

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Pastorale oder Zusammenstellung der oberlichen
Verordnungen, welche die evangelisch-lutherischen
Pastoren im Herzogthum Oldenburg bey ihrer
Amtsführung zu beobachten haben**

Hollmann, Anton Georg

Oldenburg, 1820

§ 8. Vorbereitung auf jedes Amtsgeschäft.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4248

nicht entfernt werde, sondern daß er auch damit auf den Zweck seines Berufs und die Würde seines Standes hinwirke. Nicht weniger ist bey allem, was für körperliche Bewegung, und für das Haus- oder Landwesen vorgenommen wird, darauf Bedacht zu nehmen, was sich für den Pr. geziemet und für anständig gehalten wird.

§. 8.

Vorbereitung
auf jedes Amts-
geschäft.

Um für den eigentlichen Zweck aller seiner Amtsgeschäfte „christliche Erbauung“ nach seinen besten Kräften zu wirken, wird der Pr. sich keinem derselben unterziehen, ohne sich gehörig vorzubereiten, und auf die gute Wirkung, welche jede Handlung seines Amts haben kann und soll, seine Sorgfalt und seinen Fleiß zu richten. Unvorsichtige Neußerungen, als ob es mit der Befertigung und Haltung einer Predigt, einer Rede eine leichte Sache sey; der Wahn, als ob für den weniger gebildeten Theil von Zuhörern jeder Vortrag gut genug seyn könne; eine gehaltlose Kürze, oder ermüdende Länge, das frostige, steife Ablesen der Predigt, die Wiederholung mehrmals gehaltener, nicht neu bearbeiteter Vorträge — schwächen unausbleiblich die rege Theilnahme für Anhördung derselben.

S. 9.

Wer es daher mit seiner Amtsführung predigen, gewissenhaft nimmt, wird die Materie für seine Vorträge nicht nur nach dem Zweck derselben und nach den Bedürfnissen der Gemeinde wählen, wohl durchdenken, auf die Art und Weise, wie die Sachen deutlich und dem Herzen wichtig zu machen, sorgfältig achten, seine Entwürfe nach dem Sinn und der practischen Anwendung des Textes einrichten, und, um Bekanntschaft mit der Bibel zu befördern und zu erhalten, auf ihre Aussprüche hinweisen; sondern auch die gründliche Ausführung seines Entwurfs in einer angemessenen, faßlichen und herzlichen Sprache, in der Regel und so viel möglich, schriftlich abfassen, und den ganzen Vortrag, um denselben frey und lebhaft halten zu können, dem Gedächtniß einzuprägen suchen. — Indem er durch exegetische Bearbeitung des Textes sich Ideen sammelt, und durch fortgesetztes Studium der theologischen Wissenschaften, besonders der practischen Dogmatik und der christlichen Moral seine Einsichten bereichert, und sich im Denken und Ordnen des Gedachten übt; indem er sich gegen einseitige Schätzung des Christenthums, entweder nach den Glaubenslehren, oder allein nach den Pflichtgeboten, verwahrt, von aller Bequemlichkeitsliebe,